

Das Wasserwerk am Hochablass in Augsburg

Wasser, Erbe, Weltkultur

Der Dramatiker und Schriftsteller Bertolt Brecht sagte in weiser Voraussicht: "Alle großen Ideen scheitern an den Leuten." Mit Blick auf so manches Großprojekt hat er sicher recht, aber nicht im Fall des Wassermanagementsystems Augsburgs. Denn die Menschen in der Dreiflüssestadt an Lech, Wertach und Singold leben seit Jahrhunderten mit und vom Wasser. Und diese Wasserversorgung ist nach Aussage der Stadtwerke Augsburg nachhaltig und seit 140 Jahren modern [1]. Nicht umsonst vermelden die Internetseiten zum Wassermanagementsystem Augsburgs aktuell: "Wir sind Welterbe!"

Autor: Andreas Eicher

emeint ist jenes Wassermanagementsystem der Stadt Augsburg, das sich seit dem 6. Juli 2019 Unesco-Weltkulturerbe nennen darf. Doch was macht das Wassermanagement der Fuggerstadt so besonders? Ein Blick zurück und auf den heutigen Stand Augsburgs, das mit dem Wassermanagement-

system nach eigenen Aussagen einen "unvergleichlichen Schatz" besitzt, "den die Stadt seit ihrer Stadtgründung birgt"

Die besondere Lage der Stadt

Dass dieser Wasserschatz nicht immer als wertvoll angesehen wurde, das zeigt sich, als B. Brecht im Jahr 1898 in eben jenem Augsburg geboren wurde. Genauer im "Lechviertel", einem alten Handwerkerquartier. Das heute auf Besucher pittoresk wirkende "Klein Venedig" Augsburgs war zu Zeiten der Geburt G. Brechts alles andere als malerisch. Armut, Dreck und Gestank waren für die Bewohner des Viertels im 19. Jahrhundert Alltag. Der Lech glich einer Kloake. Damals war es nicht gut bestellt um das Wasser Augsburgs und von einem Schatz nach heutigen Maßstäben konnte zu jener Zeit keine Rede sein.

Doch wer die Welt verstehen will, der muss in der Geschichte suchen. Oder wie es B. Brechts Schriftstellerkollege Siegfried Lenz formulierte: "Ich bekenne, ich brauche Geschichten, um die Welt zu verstehen." Um das Wassermanagementsystem Augsburgs zu verstehen, lohnt ein Blick in die lange Historie der Stadt. Die beginnt mit der Besiedlung durch die Römer im Jahre 15 vor Christus unter Kaiser Augustus. Die strategisch gute Lage am Zusammenfluss von Wertach und Lech erkannten bereits die Römer und errichteten ein erstes Militärlager. Was folgte, war die römische Siedlung Augusta Vindelicorum. Das Bayerische Landesamt für Umwelt hierzu: "In unmittelbarer Nachbarschaft des Lagers gründeten sie auf dem schmalen Hochterrassensporn zwischen Lech und Wertach die römische Zivilsiedlung Augusta Vindelicorum, die im Lauf des ersten nachchristlichen Jahrhunderts zum Hauptort der Provinz Rätien aufstieg" [3].

Diese besondere topographische Lage der Hochterrasse begünstigte den strategisch-militärischen Schutz und diente gleichzeitig als natürliche Hochwasserbarriere. Aufgrund der besonderen Lage mussten sich die Römer von Beginn an Gedanken über die Wasserzufuhr von Trink- und Brauchwasser, aber auch zum Abwasser machen. In Grunde das Fundament eines Wassermanagements zwischen Wertach und Lech, dessen Fortführung und Ausbau in den letzten Jahrhunderten zum steilen Aufstieg Augsburgs führte und von dem die Stadt heute vielleicht mehr denn je profitiert.

Für die Stadtwerke Augsburg spielten "die 155 Kilometer von Menschenhand geschaffenen Wasserläufe daher eine Schlüsselrolle" bei dem Unesco-Weltkulturerbe [4]. Laut Deutscher Unesco-Kommission zählen "22 Objekte der Technik, Industriearchäologie, Architektur und bildenden Kunst aus über 700 Jahren Stadtgeschichte (...) zu der neuen Welterbestätte". Hierzu gehören unter anderem mittelalterliche Kanäle und Wasserwerke sowie drei Renaissance-Brunnen. Mit dem Wasserwerk am Roten Tor besitzt Augsburg das älteste Wasserwerk Deutschlands [5].

Vom genetischen Code und der Verbundenheit mit Augsburg

Für den Augsburger Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl sei die Lage der Stadt am Zusammenfluss von Lech und Wertach kein Zufall, sondern strategisch wohl überlegt. "Ihre gesamte wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung hat Augsburg dem Wasser beider Flüsse wie auch den reichlichen Trinkwasservorkommen im Stadtwald zu verdanken",



Das Wasserwerk am Roten Tor in Augsburg



26 & 27 November 2019

DIE BIM WORLD MUNICH BRINGT BIM & GIS ZUSAMMEN!

- + BIM & GIS Integration
- + Digitale Zwillinge unserer Gebäude und Städte
- + GeoServices für Kommunen

Sichern Sie sich Ihr Gratisticket mit dem Code BWM19-GIS

www.bim-world.de/de/registrierung/





Eines der Wahrzeichen Augsburgs: der Herkulesbrunnen

erläutert Dr. K. Gribl im Rahmen einer Pressemitteilung zum Unesco-Weltkulturerbe. Und Weltkulturerbe-Koordinator Ulrich Müllegger ergänzt: "Wasser ist der genetische Code unserer Stadt, der das Leben zwischen Lech und Wertach seit nun mehr als zweitausend Jahren prägt. Wasser ist ein Thema, mit dem jeder etwas anfangen kann (...)" [2]. Dies trifft im besonderen Maß auf die Augsburger GI Geoinformatik zu. Deren Geschäftsführer Dr. Klaus Brand ließ in Kooperation mit einer Studentin der Universität Augsburg eigens einen Vorschlag für eine Wasser-App zur Weltkulturerbe-Bewerbung der Stadt entwickeln.

Das Ziel lag in der Erstellung einer Web-App und Storymap. App-Entwicklerin Katharina Antonie Schön: "Bei der Erstellung der App habe ich vor allem auf die vom Welterbe-Büro der Stadt Augsburg im Internet bereitgestellten Informationen zum Wassermanagementsystem zugegriffen. Die App habe ich auf Basis der Webanwendung "WebApp Builder" von ArcGIS Online erstellt." Für K. A. Schön lag der Vorteil darin, dass sie ohne Codieren und mithilfe vorgefertigter Designs

> Lesen Sie das Interview: "Eine Wasser-App zur Wasserstadt Augsburg" mit Katharina Antonie Schön ab Seite 11.

sowie Tools die Wasser-App wie mit einer Art Baukastensystem erstellen konnte.

Von der App profitieren Touristen, aber auch Augsburger Bürger. Nach Geoinformatik-Studentin K. A. Schöns Worten informiere die App den Anwender über verschiedene interessante Stationen der Wasseranwendung in Augsburg. "Sei es das Wasserkraftwerk auf der Wolfzahnau im Norden der Stadt, die drei Prachtbrunnen sowie das Wasserwerk am Roten Tor im Zentrum Augsburgs oder der Galgenablass als wichtige Wasserkreuzung des Stadtwalds im Süden", erklärt K. A. Schön. Mit all den Bauwerken, die guer über die Stadt verteilt sind, erhalten Anwender einen guten Einblick zu Augsburgs Wassernutzung.

Für GI-Geoinformatik-Geschäftsführer Dr. K. Brand waren bei der Unterstützung der App-Entwicklung zwei Triebfedern maßgeblich: "Aufgrund der Verbundenheit mit der Stadt Augsburg und deren Geschichte wollten wir mit der in unserem Haus aufgesetzten Wasser-App einen Impuls zur zukünftigen touristischen Weiterentwicklung der Marke Weltkulturerbe geben."

Das trifft sich dann gut mit der Ansicht von Regio-Tourismus-Chef Götz Beck, für den Unesco-Welterbestätten touristische Schwergewichte sind. G. Beck: "Die Auszeichnung für das Augsburger Wassermanagementsystem ist eine wunderbare Möglichkeit, spannende Impulse für die touristische Entwicklung von Augsburg

und der Region auf nationaler wie internationaler Ebene zu setzen" [2].

Dr. K. Brand: "Wir freuen uns über den Weltkulturerbe-Titel. Angesichts der vielen verteilten Objekte und der 155 Kilometer Wasserwege drängt sich die touristische Aufbereitung mit Web-GIS und App-Technologie geradezu auf. Gleichzeitig freut es uns, das Weltkulturerbe-Thema durch den seit Jahren engen Fachaustausch mit der Universität Augsburg, und dort speziell mit dem Fachbereich der Geoinformatik, beispielhaft weiterzuentwickeln. Der erste Entwurf von Frau Schön soll

den Anstoß dazu geben und den betroffenen Entscheidern die Möglichkeiten aufzeigen, die eine raumbezogene Informationsaufbereitung bietet." Und er ergänzt: "Damit bringen wir zum einen die Nachwuchsförderung für die Geoinformationsbranche voran, zum anderen unterstützen wir Entscheidungen des Weltkulturerbe-Managements bei der zukünftigen Ausgestaltung der räumlichen Visualisierung des

Und wie geht es mit dem Weltkulturerbe in Augsburg weiter? Da halten wir es wie zum Einstieg in den Beitrag mit B. Brecht: "Verehrtes Publikum, los, such dir selbst den Schluss! Es muss ein guter da sein, muss, muss, muss!"

Quellen:

- [1] www.sw-augsburg.de/fileadmin/ content/6_pdf_Downloadcenter/4_ Unternehmen/swa Herbst 2019.pdf
- [2] wassersystem-augsburg.de/sites/ default/files/medien/19_07_06_pm_ augsburg_ist_welterbe-stadt.pdf
- [3] www.lfu.bayern.de/natur/ kulturlandschaft/entwurf_gliederung/ doc/45_augsburg_und_lechtal.pdf
- [4] www.sw-augsburg.de/magazin/detail/ lebensadern-der-stadt
- [5] www.unesco.de/kultur-und-natur/ welterbe/welterbe-deutschland/ augsburger-wassermanagement-system